



Kummer-Vanotti-Stiftung



Ausschreibung 2023 für den
Hermann Honnef Award
der Kummer-Vanotti-Stiftung und der
Bad Honnef AG

Die **Kummer-Vanotti-Stiftung Environment and Art** hat sich zum Ziel gesetzt, eine Verbindung von Kunst und nachhaltigen Umweltschutz zu schaffen. Kunst kann eine Verbesserung des Klima- und Umweltschutzes durch Schaffung eines Reflexionsraums und eines entsprechenden Bewusstseins der Bürger*innen erreichen.

Es ist der Stiftung gelungen, mit der Stadt Bad Honnef einen Vertrag über die Errichtung eines **Umweltskulpturenarks auf der Insel Grafenwerth** abzuschließen. Die Insel Grafenwerth ist eine Perle der Stadt Bad Honnef und wird jährlich von vielen tausend Menschen besucht. Sie liegt im Rhein und ist über zwei Brücken mit dem Festland verbunden. Überqueren die Besucher*innen die Brücke, sehen sie das wunderschöne 1917 gebaute Aalfangschiff Aranka, bevor sie den 15 Hektar großen, mit alten Bäumen bewachsenen Park betritt. Ein perfektes Areal für einen Umweltskulpturenpark.

Die **Bad Honnef AG (BHAG)** ist der regionale **Strom-, Gas und Wasserversorger** in Bad Honnef mit Aktivitäten in den Verbandsgemeinden Unkel, Asbach, Flammersfeld, Puderbach und Altenkirchen. Die Bad Honnef AG legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Erzeugung von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien. Die BHAG ist Mitglied im „Bad Honnef lernt Nachhaltigkeit“. Ziel des Netzwerkes ist es, als Beitrag zum UNESCO Weltaktionsprogramm BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung), den gegenseitigen Austausch und die Entwicklung gemeinsamer Strategien und Maßnahmen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (UNESCO-Weltaktionsprogramm) anzuregen und umzusetzen.

Hermann Honnef ist 19. Juni 1878 auf der Rheininsel Grafenwerth geboren und am 30. Juli 1961 in Rheinbrohl verstorben. Er war ein deutscher Erfinder und Windkraftpionier. Er war ein Visionär der Windkraftnutzung und gilt als ein Vorreiter dieser Form der Energienutzung. Seine Ideen beinhalteten den Verbund der Windkraftanlagen und somit den Ausgleich von Leistungsschwankungen, die Zwischenspeicherung durch Wasserstofferzeugung, die Nutzung von Meereswinden in Offshore-Anlagen sowie die Nutzbarmachung von Winden in großen Höhen. Weitere Informationen zu Hermann Honnef finden Sie im Internet.

Die Kummer-Vanotti-Stiftung und die Bad Honnef AG haben sich auf Anregung des Bad Honnefer Bürgermeisters Otto Neuhoff entschieden, das Werk des Windkraftpioniers Hermann Honnef mit einem Sonderpreis zu würdigen.

Der Award wird von einer hochrangig besetzten Jury vergeben. Mitglieder der Jury sind:

- **Dr. Sebastian Baden**, Direktor Schirn Kunsthalle, Frankfurt (Vorsitzender der Jury)
- **Dr. Camilla Bausch**, Direktorin, Ecologic- Institut, Berlin
- **Dr. Julia Wallner**, Direktorin des Arp Museum Rolandseck
- **Andra Lauffs-Wegner**, Kunstsammlerin



- **Jesse Magee**, Künstler
- **Sascha-Müller-Kraenner**, Geschäftsführer Deutsche Umwelthilfe, Berlin
- **Otto Neuhoff**, Bürgermeister Bad Honnef
- **Kersten Kerl**, Vorstand, Bad Honnef AG

Die Jury schlägt die Künstler*innen vor, die die Ausschreibung erhalten. Der **Award** ist mit 40 000 €. Dotiert. Die Preisträger*innen werden für das Preisgeld das Kunstwerk produzieren und der Kummer-Vanotti-Stiftung übereignen. Die Preisträger*innen sind für die Aufstellung des Kunstwerks zuständig.

Die Künstler*innen sind in der Auswahl der Materialien frei. Sofern das Kunstwerk begehbar oder bekletterbar ist oder zu einer Interaktion mit den Besuchern*innen einlädt, wird dies besonders begrüßt. Zugelassen sind alle künstlerischen und gestalterischen Formate. Vom Wettbewerb ausgeschlossen sind Musik- und Literaturbeiträge. Das Kunstwerk muss sich für eine dauerhafte Aufstellung im öffentlichen Außenraum eignen. Es sind Probleme wie Vandalismus zu berücksichtigen. Die Künstler*innen haben drei Jahre nach dem Abschluss an einer Kunsthochschule künstlerisch gearbeitet. Autodidakten legen langjährige Referenzen vor.

Die angefragten Künstler*innen reichen eine Mappe (digital) mit einem Projektvorschlag ein. Auch bereits produzierte Skulpturen können für den Wettbewerb eingereicht werden. Die angefragten Künstler*innen sind mit der Verwendung der zur Verfügung gestellten personenbezogenen und sonstigen Daten für den Wettbewerb und einer Veröffentlichung einverstanden. Die **Einreichungsfrist für Skizzen endet am 15. August 2023**. Das prämierte Kunstwerk **muss bis Juni 2024** produziert werden.

Die Insel Grafenwerth ist Landschaftsschutzgebiet. Bei den Entwürfen sind daher Naturschutz und die Einpassung des Kunstwerkes in das Landschaftsbild zu berücksichtigen. Die zuständige Untere Naturschutzbehörde des Rhein-Sieg-Kreises achtet deshalb darauf, dass durch das Kunstwerk keine Störung des Landschaftsbildes eintritt und keine artenschutzrechtlichen Konflikte entstehen können. Die Kunstwerke müssen sich daher in ihrer Größe und Gestaltung harmonisch ins Landschaftsbild einfügen. Größere Glasflächen und übermäßig spiegelnde Kunstwerke sind aus artenschutzrechtlichen Gründen nicht zulässig. Bei Rückfragen hierzu können Sie sich gerne an die Untere Naturschutzbehörde des Rhein-Sieg-Kreises, Herrn Thomas (elmar.thomas@rhein-sieg-kreis.de, 02241/13-3502), wenden. Die Projektvorschläge werden vor Übergabe an die Jury auf jeden Fall der Unteren Naturschutzbehörde zur Abstimmung übersandt.

Die Skizzen, die **drei Seiten und drei Bilder nicht überschreiten sollten**, sowie ein Lebenslauf sind einzureichen unter buero@beate-kummer.de.

